

Tempel Trio

Markus Bodenseh, Bass
Eckhard Stromer, Schlagzeug
Rainer Tempel, Klavier

Das Jazztrio des Tübinger Pianisten, in dieser Formation bestehend seit 2002, spielt Musik des Bandleaders. In ihnen sind die Einflüsse vieler Jazzepochen unüberhörbar, gleichzeitig findet Tempel mit seiner Musik und seinem Improvisationsstil darin seine eigene Sprache. Dieses Trio mit Musikern aus Stuttgart ist eine „Working Band“ im Besten Sinne und schafft mit seiner Kontinuität und reiner Spielfreude den Ausgleich für Tempels Großprojekte, deren Schwerpunkt auf der Komposition liegt. 2004 erschien die CD des Trios mit dem Titel „Finger Food“. Das Trio spielte sich mittlerweile durch die Clubs des deutschen Südens und bildet ein ausgereiftes, souveränes Ensemble.

Markus Bodenseh, Bass, Jahrgang 1972, ist viel gefragter Sideman in der Jazzszene Baden-Württemberg und so etwas wie Tempels Hausbassist, denn er spielt auch in der Tempel Bigband, dem Quintett GmbH und wirkte bei Tempels Projekten *Woodwinds* und *Suite Ellington* mit. Auch mit dem E-Bass ist er weit gereist, so ist er Mitglied bei Joo Kraus & A.C.F., der österreichischen Popband *Matt Boroff* und spielt 2004 die Tour mit den *Fantastischen Vier*. Als Komponist hat Bodenseh mittlerweile auch zum Programm des Tempel Trios beigetragen.

Eckhard Stromer, Schlagzeug, Jahrgang 1972 ist sowohl studierter Jazz- und Pop Drummer als auch ein ausgebildeter klassischer Schlagzeuger. Entsprechend breit ist sein Tätigkeitsfeld gestreut. Stromer unterrichtet an der Stuttgarter Musikhochschule und ist seit Gründung des Stuttgarter Musical Theaters festes Ensemblemitglied

Rainer Tempel, Jahrgang 1971, arbeitet bundesweit als Jazzmusiker, Komponist und Arrangeur. Zahlreiche Preise und Kompositionsaufträge belegen die Qualität seines künstlerischen Schaffens, zuletzt wurde Tempel 2002 mit dem Jazzpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet. Neben seinem Trio und seiner Bigband leitet Tempel sein Quintett GmbH, ist Mitglied von Joo Kraus & ACF und Dozent für Arrangement an der Musikhochschule Luzern (CH). Seine Vielseitigkeit unterstreichen auch zahlreiche CD-Aufnahmen, darunter das viel gelobte Streicherprojekt „Suite Ellington“ (2001) oder das Projekt Eleven (2004).

Rainer Tempel - "Woodwinds"

Bringt man ein Jazztrio mit einem klassischen Holzbläserensemble zusammen, so ist das Ergebnis nicht zwangsläufig Jazz. So auch nicht in diesem Fall. Das Album "Woodwinds" des Tübinger (Jazz-)Pianisten Rainer Tempel könnte man mit Fug und Recht in die Sparte "zeitgenössische Klassik" einordnen.



Rainer Tempel - "Woodwinds"

Auch der formale Ansatz ist eher klassisch orientiert: geboten wird im Wesentlichen eine achteilige "Suite", die entsprechend in "Parts", nicht aber einzeln betitelte Stücke gegliedert ist (der schließende Jazz-Klassiker "Someday My Prince Will Come" stört das Bild nicht). Die Musik ist eher zurückhaltend als spröde (das auch manchmal), drängt sich nicht mit Knalleffekten auf, weist aber nirgends die kühle Unzugänglichkeit auf, die man bei "Neuer Musik" oft findet.

Die Bühne gehört anfangs dem Holzbläserquartett aus *Michaela Veil* (fl), *Heike Rügert* (cl), *Kirsty Wilson* (oboe) und *Libor Sima* (fagott). Das Jazztrio, mit *Tempel* selbst am Klavier, *Eckhard Stromer* (dr) und *Markus Bodenseh* (b), setzt behutsam, fast unmerklich ein, schiebt sich aber in den anschließenden "Folgen" weiter in den Vordergrund – mit einem Fokus auf's Klavier in "Part III" und Schlagzeug-Intermezzos in "Part IV" und "VII". Hier nimmt die Musik an Rasanz zu, kommt aber immer wieder zu klassisch-feierlich anmutenden Bläsersätzen zurück.

Die beiden Stile, Jazz und Klassik, nähern sich einander an, ohne sich vollständig zu durchdringen oder zu vermengen. Interessant ist der Gegensatz zwischen Disziplin und Improvisation, der die beiden Ensembleteile charakterisiert. Jedenfalls: "Woodwinds" ist nicht die oft übliche Klassik-meets-Jazz-Melange, sondern ein ernsthaftes, hörenswertes Werk.

Frank Bongers

(Jazz Dimensions)